



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VIII. Wer vnser Nechster sey/ vnd wie wir einen hassen mögen/ vnd jhme  
nicht wol wollen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

## Am dreyzehndten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

421

mächtig machet/weller dann nun alles vermag

und kan/ so kan er ja auch die Gebot Gottes halten/

deßgleichen spricht unser Herz Christus/worlich

ich sage euch/ so ihr Glauben habe/ als ein

Sensiborn/ so möchte ihr sagen zu diesem

Berg/ heb dich vorhinnen dort hin/ so wörde

er sich hebe/ vñ euch wird nichts unmöglich

seyn/ derhalben wird auch dem Men/ den nur un-

möglich seyn/ dass er die Gebot Gottes halte. Die

heiligen Concilien bezeugens auch/ das der Mensch

die Gebot Gottes halten könne/ als das Concilium

Araucanicum vñ Tridentum. Item die vier Con-

cilia wieder den Plagium gebakten: neben den hei-

ligen Concilien zeugens auch die heiligen Väter

vnd Lehrer/ als Origenes/ der woll man solle dieselbe

in Iosua/ Chrystoforo mus in multis lo-

cus. Augusti. auslegn.

191. de tempore:

Vnd wann die Gebot Gottes nicht könnten ge-

halten werden/ so werte ja vergeblich fürgeschrie-

ben/ ja Gott der Allmächtig were alsdau vnbarm-

herzig/ weiter den Menschen außterlegere was sie nie

halten könnten/ vnd wolte sie noch darzu straffen/

welch sie die Dinge welche sie nicht halten können/ mit

helften: weilen aber Gott der Allmächtig barmher-

zig/ ja die Barmherzigkeit selbst ist/ so wörde er ja

dem Volk nicht Ding geboten haben/ welche sie

nicht halten können.

Wann einer zu einem Lutheraner sagen würde/

es sei ein Abgötterer/ ein Gottlästerer/ ein Dieb/ ein

Mörder/ ein Ebrecher/ so wörde er sagen/ nein es

seyn nicht wahr: wann aber der Lutheraner sagen

würde/ er habe die Gebot Gottes nicht gehalten/ vñ

könne sie auch nicht halten/ so muss daraus erfol-

gen/ das er ein Abgötterer/ ein Gottlästerer/ ein

Diebin/ Mörder/ vnd ein Ebrecher sey/ dann der

feste/ welcher die Gebot Gottes nicht hält/ der ist

ein Abgötterer/ ein Gottlästerer/ ein Dieb/ ein

Mörder/ ein Ebrecher.

Eitliche Predicanten sagen/ es schnitte ein jeder  
verpflicht/ noch verbunden/ die Gebot Gottes zu-  
halten/ sondern es sey gnung das sie in Gemein ges-  
halten werden/ aber weder diesen groben Frühumb  
Sensiborn/ so möchte ihr sagen zu diesem

sagt Gott also: wann du aber nicht hören wilst Deu. 28. 151

die Stim des H. Etren desnes Gottes/ daß

du haltest/ vnd chust alle seine Gebot vnd

Cerimonien/ die ich dir heut gebiet so werde

alle diese Flucht über dich kommen/ vnd dich

treffen: verflucht wirst du seyn in der Stadt/

verflucht auf dem Acker/ verflucht wird

seyn deine Schweine/ sampt allem das dir

obrig ist/ vnd S. Paulus sagt: vermaledeyet Gal. 1.10.

ist jederman/ der danach bleibe in allem dem/

das in diesem Buch des Gesetzes geschries-

ben ist/ daß er thue: zu dem können auch diesel-

be Predicanten diesen thre falschen Wohn/ in dem

Chrysostomus der H. Lehrer Augustinus sagt: wir

verschulen deren Gottlästerung/ welche sar-

ben scheinen/ der halben bestehen sie darmit wie Auto-

ter an der Sonnen.

Es werden Luthersche Predicanten gefunden/

welche meynen/ die Gerechten seyen zu schul-

dig das Gesetz Gottes zu halten/ siehen fälschlich zu

diesem threm Wohn die Wort S. Pauli/ da er also

sagt/ auch wissen wir bz dem Gerechten kein

Gesetz geben ist/ sondern den Ungerechten

vnd Ungehorsamen/ wann aber die Gerechten

nicht schuldig waren/ das Gesetz und die Ge-

bote Gottes zu halten/ so hette Moses vielmehr den

Heiden/ als den Israeliten das Gesetz Gottes

geben/ dann die Kinder Israel waren

Gottes auferwecktes vnd ge-

rechts Volk.

## Am dreyzehndten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 8. Sermon. Wer vnser Nechster sey/ vnd wie einer einen  
hassen möge/ vnd ihmen nicht wol wollen.

Über die Wort.

Er aber wolte sich selbst rechtfertigen/ vnd sprach zu Jesu/ wer ist dann mein Nechster. Luk. 10. cap. v. 29.

**N**ennach nun gehört/ vñ ge-  
lebet worden ist/ wie wir unsr Nech-  
sten lieben sollen/ vnd erlücke gern  
wissen möchten/ gleich wie dieser  
Schriftgelehrte/ wer doch vñ sei nech-  
ster sey: vnd seyndt auch viele/ welche nicht wissen  
wer ihr Nechster sey: weilin aber solche Leut nit wiss-  
en wer ihr Nechster sey/ ihren Nechsten nicht allezeit  
lieben/ dann sie wissen vnd gedachten nich/ daß sich  
das Wort Nechster so weit erstrecke/ vnd verhalben  
ihren Nechsten nicht lieben/ iher Pfarrer die selbst.  
Weil aber ein jeder Mensch/ alldieweil er  
Schuldnicht geben möchten/ vnd sagen sie haben noch in diesem Leben ist/ er sey ein so grosser Sünder  
nicht gewist/ daß sich das Gebot von ihrem Nech/ als er immer wolle/ kann/ wann er nur selbst will/ vnd  
stet so weit erstrecke/ iher Pfarrer vnd Prediger. Buhthur/ selig werden/ als ist auch ein jeder unsr  
Juden meyneten/ ihr Nechster sey. Gott das ein jeder Mensch unsr Nechster sey/ die aus in plz. Augusti.  
gebe darzu sein Genadi.

Nr. mit

## Die achte Predigt

mit Gut/oder Blut/mit Freundschaft/oder Gut/  
that verwant/vnd deuteet solches nur auf ihre  
Glaubensgenosen/sonstan kamen sepe sie auße-  
ben/noch ihme liebs vnd gutes zu erzeigen/schuldig:

Matt. 5.43

aber viel anders lehrt uns unser Herr Christus  
mit diesen Worten/jhr habt gehört/dass ge-  
sagt ist du sollst deinen Nachsten lieben/vnd  
hassen deinen Feinde/ich aber sage euch/lie-  
bet eure Feinde/vnd thut wohl denen die

euch hassen/vnd bitten für die/so euch ver-  
folgen/vnd beleydigten/auf daß jhr Kinder  
seydt ewers Vatters/der in dem Himmel ist/  
welcher seine Sonne läßt auffgehen über die

guten/vnd über die bösen/vnd läßt regnen  
über die Gerechten/vnd Ungerechten/dann  
(spricht er seiner) so jhr liebet die euch lieben/  
was werdet jhr für Lohn haben/thun nicht

dasselbe auch die Publicanen/vnd so jhr  
allein grüßest eure Brüder/what thut jhr  
weiter/thun nicht das auch die Heyden?

hieraus lernen wir/dass unse're Nachsten seien nicht  
allein Freunde/sondern auch vase're Feinde/nicht  
allein die uns gütten/vnd in dem Werk er-

zeigen/sondern auch die so uns verfolgen/vnd böses  
thun nicht allein unser Vater/vnd Mutter/Brü-  
der/vnd Schwester/Rundi/vnd Gesind/Nach-

barn/vnd Bekände/sondern auch die fremden/vnd  
Unbefaeden seindt vjtere Nachsten/In sum-  
ma unser Nachster ist ein jeder Mensch/er sei wer er  
wolle/Freunde oder Feinde/Bekant/oder Unbe-  
kannt/so unser Hülf/Nach/und That bedarf/wel-

ches auch unser Herr Christus dem Schriftgelehr-

ten in dem heutigen Euangelio/der wissen wolte/wer

doch eigentlich sein Nachster sei/gnungsam zuver-

sehen geben hat/da er ihm drei Personen nembr/  
lich einen Priester/ einen Leutzen/ vnd Samar-

itan surgesete/vnd fragte/wil her vnter die-

jen dreyen der Nachst gewesen seyn/deme so vnter die  
Mörder gefallen ist/Antworter/der Samaritan

so jhm die Gute hat erwidert hat/obnangre-  
ßen daß die andern zwee der Priester/ und Leut/  
ihm sonst mehr dann der Samaritan/mit wel-  
chen die Juden nicht viel Gemeinschaften hatten/  
verwandt war/also hat auch der H. Stephanus

lieb gehabt seine Nachsten/die doch sonst kein

höchste Feinde waren/in dem er für diejenigen wel-  
che ihm versteinigt/gebeten hat/gleicher Weiß

hat auch unser Herr Christus gethan.

Nuhn möchte aber einer gedachten vnd sagen/  
weil Feinde vnd Freunde unse're Nachsten seindt

/so müssen wir auch unse're Feinde lieben/wo her  
kompt dann/dass wir unse're Feinde als die Elir-

ken hassen/vnd verfolgen/wann die Türken/vnd

Am 13. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 9. Serm.  
Die erste Geistliche Auslegung des Parabels vom Menschen  
welcher unter die Mörder gefallen.

## Ober die Wort:

Jesus aber antwortet vnd sprach/Es war ein Mensch der gieng von Jerusalem hinab gen Jes-  
richo/vnd fiel vnter die Mörder. Luc. 10.ca.v.30.

**G**Tliche wollen die Parabel heu. **H**Ex. 21 gesehen/dass der Schriftgelehr sich selbst  
iges Sonntägliches Euangelij von rechtferrigen/vnd sagen wolte/er habe seinen Nach-  
dem Menschen der von Jerusalem sten geliebt/vnd sei deswegen gerecht vnd selig  
hinab gen Jesicho gangen ist/sey ei. als hab. **E**HRISTUS ihme für Augen  
ne wahre History/welche sich in der zeigen wollen/dass er doch seinen Nachsten nicht  
Wahrheit also begaben/vnd juzetta. geliebt/in dem er doch den/ welcher unter die Mör-  
gen habe/dann weil Christus als ein Alwissender der gefallen/nit geliebt/er würde sich sein sonst  
erbar.